

Arbeitskreis STADTGESCHICHTE Neuenstein

Neuensteiner Apotheker Johann Gottfried Horn und Johann Heinrich Horn

Im Neuensteiner Schatzungsbuch von 1700 wird erstmals ein Apotheker genannt: Johann Baptist Schrommer aus Crailsheim. Er war Miteigentümer des Hauses Nr. 19 in Neuenstein (heute Schlossstraße Nr. 45). Diesem folgte der Apotheker Jakob Daniel Erhard und nach dessen Tod 1769 Nicolaus Friedrich Hofmann. 1772 übernahm der 1742 in Gochsen geborene Apotheker Friedrich Theodor Treuer das Wohnhaus in der Vorderen Gasse neben der Kirche mit der darin eingerichteten Apotheke. Er starb 1799 an Auszehrung. Dessen Sohn Ludwig Treuer verkaufte 1801 die Apotheke, das Wohnhaus *mit allen darauf haftenden Rechten und Gerechtigkeiten und allen vorhandenen Vasen und Materialien* an Johann Gottfried Horn, Chirurg (Wundarzt) und Apotheker in Neuenstein.

Der am 25. Mai 1761 in Sindolsheim (heute Gemeinde Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis) geborene J.G. Horn heiratet 1789 Dorothea, die Tochter des Neuensteiner Wundarztes Johann Philipp Heinrich Waldmann, übernahm danach dessen Praxis sowie die Betreuung der Insassen des fürstlichen Instituts und erhielt dann das Bürgerrecht der Stadt Neuenstein. 1797 kaufte Horn zwei Wohnungen im dritten Obergeschoss des Fräuleinsbaus (Schallerhaus) und richtete hier möglicherweise seine Wohnung ein.

1812 kaufte er von der hohenlohischen Standesherrschaft das ehemalige herrschaftliche Amtshaus (Gebäude Nr. 85, Hintere Straße 8) mit Nebengebäuden und Stallungen für 1.500 Gulden, richtete darin die neue Apotheke ein und verkaufte danach das Gebäude Nr. 19, die ehemalige Apotheke, und seine Wohnung im Fräuleinsbau.

1807 ernannte die württembergische Regierung Johann Gottfried Horn zum Schultheißen der Stadt Neuenstein. 1825 trat Johann Gottfried Horn die privilegierte Apotheker-Gerechtigkeit und die Hälfte seiner Behausung mit der Apotheke an seinen am 29. Dezember 1800 geborenen Sohn Johann Heinrich ab, um sich ganz den vielseitigen Pflichten des Stadtschultheißen zu widmen. Der erst 25-jährige Johann Heinrich Horn übernahm im unteren Stock die Apotheke, das Laboratorium samt allen Gefäßen und Gerätschaften, die hinteren Stuben im zweiten und dritten Stock und den mittleren Dachboden samt allen zur Apotheke gehörigen Materialien. Johann Heinrich Horn besuchte erst das Gymnasium in Öhringen und machte danach die Ausbildung zum Apotheker. Am 20. Juli 1824 erhielt er das Bürgerrecht der Stadt Neuenstein und heiratete eine Woche danach in Schwäbisch Hall Rosina Sophia, die Tochter des sehr wohlhabenden Haller königlichen Sudmeisters Johann Friedrich Bühl, die neben einem Heiratsgut von 2.700 Gulden auch die zwei Jahre alte uneheliche Tochter Maria Sybilla mit in die Ehe brachte. Von den zehn Kindern dieser vermögenden Neuensteiner Familie erreichten nur vier Töchter das Erwachsenenalter. Rosina Sophia Horn, geb. Bühl, starb 1848 an den Folgen eines Schlaganfalls. 1853 heiratete Johann Heinrich Horn in zweiter Ehe

Johanna Catharina Elisabeth, die 23-jährige Tochter des Neuensteiner Küfermeisters Michael Spät. Nach dem Tod des Vaters 1842 wurde Johann Heinrich Horn Besitzer des gesamten Hofes mit Wohnhaus, Stallungen und einer Essigfabrik. Um sich ausschließlich der Verwaltung seines Vermögens zu wid-

men, verkaufte er 1843 das gesamte Wohnhaus Nr.85 in Neuenstein mit der Apotheke und allen dazu gehörenden Geräten, Arzneimitteln, Heilkräutern und Gewürzen für 2.000 Gulden an Julius Schrader, Apotheker aus Öhringen. Johann Heinrich Horn zog mit seinem gesamten Besitz, einschließlich der Essigfabrik, in das von ihm neuerbaute Wohnhaus mit Nebengebäuden, Haus Nr. 218, in der Vorstadt (heute Bahnhofstraße Nr.14) um. 1849 wurde Johann Heinrich Horn in den Gemeinderat von Neuenstein gewählt und beteiligte sich bis zu seinem Tod am Geschehen der Stadtgemeinde. Der Gutsbesitzer Johann Heinrich Horn starb unerwartet am 15.Mai 1855 an Blutbrechen, wie im Totenregister vermerkt wird. Horn gehörte zu den wohlhabenden Bürgern der Stadt Neuenstein. Er besaß ein dreistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallungen in der Vorstadt im Wert von 2.500 Gulden, 21 Morgen Äcker und Wiesen im Wert von 1.300 Gulden, drei Pferde, fünf Rinder, Fuhr- und Reitgeschirr, weitere Haustiere im Wert von 1.000 Gulden. Mannskleider, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinerwerk im Wert von 140 Gulden, ein Klavier im Wert von 60 Gulden, Gold und Silbergeschirr und eine hohe Summe ausgeliehenes Kapital. Er hinterließ ein Gesamtvermögen im Wert von 13.433 Gulden.

Johann Heinrich Horn gehörte zur gebildeten Oberschicht der Stadt Neuenstein. Er besaß etwa 100 Bücher: neben Publikationen zu Pharmazie, Landwirtschaft und Verwaltung auch Bücher zur Kulturgeschichte seiner Zeit, so sechs Bände Weltgeschichte, zwei Bände über Luthers Reformation, ein Band *Das Weltall und die Menschen*, außerdem literarische Werke, wie z. B. Schillers gesamte Werke in 18 Bänden.

Johann Gottfried Horn hat die Apotheke in Neuenstein im ehemaligen herrschaftlichen Amtshaus neu eingerichtet und sein Sohn Johann Heinrich hat diese weiter ausgebaut. Dank ihres verdienstvollen Wirkens ist ihr Werk bis heute *Die Apotheke der Stadt Neuenstein*. (1850 - 1 Gulden = 2 Tageslöhne)

Rainer Gross
Quellen: Stadtarchiv Neuenstein, Inventuren und Teilungen, Stadtratsprotokolle



Hintere Straße 8, (Schloss-Apotheke)